

(2) Folgende Teile des Gemeindegebietes sind von der Unterschutzstellung ausgenommen:

Die bebauten Ortslage der Gemeinde mit einigen umliegenden Flächen. Dieses Gebiet wird von einer Linie umschlossen, die wie folgt verläuft: Sie entspricht dem Südwestrand des Gemeindeweges 99 (GIK 99). Sie überquert den Gemeindeweg 8 (GIK 8) und folgt den sich anschließenden Flurstücksgrenzen nordwestwärts. Sie stößt auf den Gemeindeweg. Sie folgt seinem südlichen Rand ostwärts, seinem Ostrand nordwärts und seinem nördlichen Rand 65 m weit westwärts. Sie knickt fast rechtwinklig nordostwärts ab und folgt dem südlichen Rand der Landesstraße 160 (LIO 160) 100 m weit ostwärts. Sie überquert die genannte Straße und folgt dem östlichen Rand des Gemeindeweges nordostwärts. Nach 300 m knickt sie ostwärts ab und folgt dem südlichen Rand des Weges. Nach wiederum fast 300 m knickt sie südwärts ab und folgt den in dieser Richtung verlaufenden Flurstücksgrenzen, wobei sie im wesentlichen den rückwärtigen Grundstücksgrenzen der bebauten Flächen entspricht. Sie folgt dem südwestlichen Rand der ehemaligen Kreisstraße und in dessen Verlängerung dem südwestlichen Rand des sich anschließenden Gemeindeweges in südöstlicher Richtung. Sie folgt dem Nordwestrand des Gemeindeweges, der von dem vorgenannten abzweigt und von Nordosten nach Südwesten läuft. Sie stößt auf den südwestlichen Rand des GIK 99.

(3) Die als „Landschaftsschutzgebiet Kronshorst“ geschützten Landschaftsteile sind in einer Landschaftsschutzkarte im Maßstab 1 : 5000 mit grüner Umrandung eingetragen, hellgrün angelegt und werden im Verzeichnis der geschützten Landschaftsteile bei meiner Behörde unter Nr. 46 geführt.

(4) Die Landschaftsschutzkarte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie ist beim Landrat des Kreises Stormarn im Dienstzimmer der unteren Naturschutzbehörde in Bad Oldesloe, Stormarnhaus, archivmäßig verwahrt und kann dort während der Dienstzeit von jedermann eingesehen werden. Eine weitere Ausfertigung der Landschaftsschutzkarte kann beim Amtsvorsteher des Amtes Siek eingesehen werden.

§ 2

(1) Im Landschaftsschutzgebiet ist es verboten:

- a) Verkaufsstände oder Buden aller Art zu errichten, Bild- oder Schrifttafeln mit Ausnahme amtlicher oder amtlich genehmigter Hinweise anzubringen oder Werbung zu treiben;
- b) Schutt, Müll oder Abfälle abzulagern;
- c) Zeltlager, Camping- oder Parkplätze anzulegen oder Zelte, Wohnwagen oder andere Wohnbehausungen aufzustellen;
- d) die Ruhe der Natur oder den Naturgenuß zu stören;
- e) Landschaftsbestandteile oder Naturgebilde von wissenschaftlicher, geschichtlicher, natur- oder volkskundlicher Bedeutung zu beschädigen oder zu verunstalten.

(2) Ausnahmen von den Verboten des Absatzes 1 bedürfen meiner Genehmigung, die nur in besonders gelagerten Fällen erteilt werden darf. Die Genehmigung kann unter Auflagen erteilt werden.

§ 3

(1) Maßnahmen im Landschaftsschutzgebiet, die geeignet sind, das Landschaftsbild zu verunstalten, die Natur zu schädigen oder den Naturgenuß zu beeinträchtigen, bedürfen, soweit sie nicht nach § 2 verboten sind, meiner Genehmigung.

Kreisverordnung zum Schutz von Landschaftsteilen in der Gemeinde Kronshorst vom 16. Februar 1970

Auf Grund der §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes (RNG) vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Januar 1938 (RGBl. I S. 36), in Verbindung mit Art. 129 Abs. 2 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 (BGBl. I S. 1) wird verordnet:

§ 1

(1) Ich unterstelle das gesamte Gemeindegebiet Kronshorst mit Ausnahme der in genehmigten Bauleitplänen ausgewiesenen Baugebiete und der in Absatz 2 umschriebenen Teile als

„Landschaftsschutzgebiet Kronshorst“

dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes.

(2) Das gilt im besonderen

- a) für die Errichtung von baulichen Anlagen oder für die Vornahme wesentlicher baulicher Veränderungen an den Außenseiten bestehender Baulichkeiten;
- b) für die Errichtung von Freileitungen aller Art;
- c) für die Anlage oder Umliegung von öffentlichen Wegen, Straßen, Parkplätzen, Eisenbahnanlagen oder künstlichen Wasserläufen;
- d) für Grabungen, für die Entnahme oder das Einbringen von Bodenbestandteilen oder für sonstige Veränderungen der Bodengestalt;
- e) für die Neuregelung des Abflusses von Wasserläufen, die Entwässerung oder die Kultivierung von Moor- oder Heideflächen oder die Trockenlegung von Teichen oder Tümpeln;
- f) für das Aufstellen von Jagdhochsitzen auf freiem Feld;
- g) für die Beseitigung von Einzelbäumen über 60 cm Brusthöhendurchmesser mit Ausnahme der üblichen Nutzung an Landstraßen, von Baumgruppen oder Baumalleen, für die Entnahme von mehr als 40 % des Holzbestandes aus Parkanlagen oder Feldgehölzen sowie für die Aufforstung von Nichtholzbodenflächen.

(3) Die Genehmigung ist nicht erforderlich

- a) für die Anlage oder den Ausbau von Wegen für die Land- oder Forstwirtschaft;
- b) für die Entnahme von Bodenbestandteilen zum eigenen Bedarf der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe oder zu dem der Gemeinde;
- c) für die Binnenentwässerung landwirtschaftlich genutzter Flächen durch Gräben oder Dränagen.

§ 4

Unberührt bleiben

- a) Nutzungen und Maßnahmen einer ordentlichen Garten-, Land- und Forstwirtschaft;
- b) die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei.

§ 5

Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden als Zuwiderhandlungen nach §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes verfolgt.

§ 6

Die Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung im Amtsblatt für Schleswig-Holstein, Amtlicher Anzeiger, in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Anordnung zur einstweiligen Sicherstellung von Landschaftsteilen in der Gemeinde Kronshorst vom 12. August 1963 (Amtsbl. Schl.-H./AAz. S. 177) außer Kraft.

Bad Oldesloe, den 16. Februar 1970

Kreis Stormarn
Der Landrat
als untere Naturschutzbehörde
Amtsbl. Schl.-H./AAz. 1970 S. 40